

17. Fachtagung zum Entlassungs- und Übergangsmanagement

Vom Trauma zur Zukunft: Wege traumasensibler Resozialisierung

**18.-19. Mai 2026
In Frankfurt
A-3126**

Obwohl sich jeder unter dem Begriff des Traumas etwas vorstellen kann, wird er sehr uneinheitlich definiert. Das mag auch daran liegen, dass es verschiedenste Perspektiven gibt, aus denen dieses Thema beleuchtet werden muss, um es besser verstehen zu können. Im Zusammenhang mit straffällig gewordenen Menschen betrifft es primär die betroffenen Personen selbst, aber auch ihr Umfeld sowie die Menschen, die mit ihnen zusammenarbeiten und einen Weg traumasensibler Resozialisierung finden möchten. Die Fachtagung "Vom Trauma zur Zukunft: Wege traumasensibler Resozialisierung" soll die verschiedenen Sichtweisen, Herausforderungen und Herangehensweisen des Strafvollzugs, des Maßregelvollzugs, der Straffälligenhilfe und des Justizsystems in den Blick nehmen und sowohl den Informationsaustausch als auch die interdisziplinäre Vernetzung in den Fokus stellen. Der erste Tag widmet sich daher zunächst den Grundlagen, Herausforderungen und Perspektiven traumasensibler Resozialisierung und soll helfen, den Begriff des Traumas besser einordnen zu können. Es werden das Compassion Prison Projekt und ein Modellprojekt zur traumasensiblen Behandlung von Frauen in der JVA Vechta vorgestellt, um Einblicke in eine traumasensible Praxis zu gewinnen. Am zweiten Tag werden in zwei Arbeitsgesprächen einerseits die berufsbedingte (sekundäre) Traumatisierung im Straf- bzw. Maßregelvollzug diskutiert und andererseits darüber gesprochen, wie eine traumainformierte Praxis in der Straffälligenhilfe aussehen kann, was für Denkfallen es gibt und welche Stabilisierungsübungen helfen können. Abschließen wird die Fachtagung mit einem Blick auf Traumasensibilität im Justizsystem. Wir möchten einen Rahmen bieten, der anregt, gemeinsam über das Thema Trauma zu diskutieren, es sichtbarer und greifbarer zu machen und voneinander zu lernen.

Zielgruppen

Praktiker:innen aus der staatlichen und freien Straffälligen- und Bewährungshilfe, Mitarbeiter:innen aus dem Strafvollzug, dem Maßregelvollzug, den Justizverwaltungen, kommunaler und freier Träger.

Veranstaltungsort und Anreise

Tagungshaus:

Hoffmanns Höfe
Heinrich-Hoffmann-Straße 3
60528 Frankfurt am Main

Tel: +49 (0) 69 – 67 06 - 100

E-Mail: info@hoffmanns-hoeefe.de

Webseite: <https://www.hoffmanns-hoeefe.de>

Anfahrt:

Wir empfehlen grundsätzlich die Anreise mit der Deutschen Bahn zu unseren Veranstaltungen. Vom Frankfurter Hauptbahnhof fahren Sie mit der Straßenbahn Linie 21 in Richtung Stadion bis zur Haltestelle „Heinrich-Hoffmann-Straße | Blutspendedienst“. Die Straßenbahn fährt, wenn der Hauptbahnhof hinter Ihnen liegt, nach rechts, die Fahrtzeit beträgt ca. 10 Minuten. Am Fahrscheinautomat für die Straßenbahn wählen Sie „Frankfurt Einzelfahrt“. Die Straßenbahn-Haltestelle liegt in unmittelbarer Nähe der Einmündung der Heinrich-Hoffmann-Straße. Die Hoffmanns Höfe befinden sich nach ca. 150 Metern auf der rechten Seite.

Hinweis: Die Tagungsstätte verfügt über nur wenige eigene Parkplätze. Wir empfehlen Ihnen nach Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.

Kosten – Teilnahmegebühr

	Tagungsgebühr*	Verpflegung** (inkl. 7% MwSt.)	Gesamtkosten (Tagungsgebühr & Verpflegung)
Normalpreis	210,00 €	79,00 €	289,00 €
DBH-Mitglied	200,00 €	79,00 €	279,00 €
Tagesticket	105,00 €	40,00 €	145,00 €

*Von der Umsatzsteuer gemäß § 4 Nr. 22 Buchst. a UStG befreit

**Verpflegung beinhaltet: 2 x Mittagessen, 1x Kaffeepause am Nachmittag (Kuchen) sowie Tagungsgetränke (Kaffee, Tee, Wasser, Schorlen) für beide Tage.

Am 18. Mai besteht die Möglichkeit den Abend ab 18.30 Uhr auf Selbstkostenbasis gemeinsam in Abacco's Steakhouse ausklingen zu lassen.

Übernachtung: Ein Zimmerkontingent zum Selbstabruf wurde bei der Tagungsstätte reserviert. Die Übernachtung im Einzelzimmer beträgt 95,- Euro inkl. Frühstück

zuzüglich einer Tourismusabgabe der Stadt Frankfurt a.M. von 2 EUR pro Nacht. Für die Zimmerbuchung melden Sie sich unter dem Stichwort „DBH“ bei der Tagungsstätte bis spätestens 01.04.2026 selbst an. Sie erhalten dann das Zimmer zu dem oben genannten Sonderpreis. Eine Buchung ohne Übernachtung ist selbstverständlich auch möglich.

Die Teilnahmegebühr überweisen Sie bitte erst, nachdem Sie unsere Einladung mit Rechnung zur Veranstaltung erhalten haben.

Hinweis: Die Rechnungsstellung erfolgt ab dem 18.05.2026.

Stornierungsbedingungen

Melden Sie sich bitte bis zum **01.04.2026** (Anmeldeschluss) verbindlich bei uns an: <https://www.dbh-online.de/veranstaltungen> oder nutzen Sie unseren QR-Code:



Sie erhalten anschließend eine verbindliche Anmeldebestätigung.

Eventuell notwendige Absagen seitens der angemeldeten Person müssen schriftlich (E-Mail, Fax, Brief) erfolgen. Es gilt:

- Eine kostenfreie Absage ist bis 01.04.2026 möglich.
- Für später eingehende Absagen bis zum ersten Veranstaltungsvortag am 18.05.2026 berechnen wir eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 % der Teilnahmegebühr.
- Bei Absage am Veranstaltungstag sind die Gesamtkosten zu zahlen.

Eine Ersatzbenennung von Personen ist jederzeit kostenfrei möglich. Ein eventuell notwendiger Austausch von angekündigten Referierenden bleibt für Einzelfälle vorbehalten. Sollte eine Veranstaltung kurzfristig abgesagt werden müssen, erhalten Sie bereits überwiesene Teilnahmebeiträge in voller Höhe erstattet, weitergehende Ansprüche bestehen nicht. Weitere Informationen finden Sie in unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen: <https://www.dbh-online.de/agb>

17. Fachtagung zum Entlassungs- und Übergangsmanagement

Vom Trauma zur Zukunft: Wege traumasensibler Resozialisierung

Tagungsprogramm

Montag, 18. Mai 2026

- | | |
|----------------------|---|
| 12:00 Uhr | <i>Ankommen & Mittagsimbiss</i> |
| 13:00 Uhr | Begrüßung und Einführung
Daniel Wolter , DBH-Fachverband e.V. |
| 13:15 Uhr
Vortrag | Was ist dir passiert? Traumasensible Resozialisierung: Grundlagen, Herausforderungen, Perspektiven
Dr. Susanne Beier , Diplom-Psychologin, Systemische Therapeutin und Beraterin (SG), Systemische Paartherapeutin (SIH), Therapeutische Leitung der Hessischen Fachambulanz |
| 14:15 Uhr
Vortrag | Trauma verstehen – Sechs Jahre Erfahrungen mit Compassion Prison Project (Arbeitstitel)
Nina Zolezzi , Compassion Prison Project |
| 15:15 Uhr | <i>Pause</i> |
| 15:45 Uhr
Vortrag | Traumatherapie im Vollzug: Ein Modellprojekt zur traumasensiblen Behandlung in der JVA für Frauen Vechta (Arbeitstitel)
Dr. Thomas Heinz , Traumatherapeut in der JVA Vechta |
| 16:45 Uhr | <i>Ende des 1. Veranstaltungstages</i> |

Dienstag, 19. Mai 2026

- 09:00 Uhr **Begrüßung**
Daniel Wolter, *DBH-Fachverband e.V.*
- 09:05 Uhr
Arbeitsgespräche **Arbeitsgespräch 1:**
Konfrontation mit Gewalt und Trauma der anderen:
Berufsbedingte (sekundäre) Traumatisierung im Straf- bzw. Maßregelvollzug
Univ.-Prof. Dr. Pia Andreatta, *Professorin an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Forschungsbereich: Konflikt – Trauma - Gewalt*
- Arbeitsgespräch 2:**
Traumainformierte Praxis – Denkfallen und Stabilisierungsübungen
Bernhard Gfaller, *Sexualpädagoge, Emotionsfokussierter Therapeut (EFT), therapeutischer Mitarbeiter einer forensischen Fachambulanz und ehrenamtlicher Koordinator für die Täter:innenarbeit der pro familia Hessen*
- 10:45 Uhr *Pause*
- 11:00 Uhr **Offene Diskussionsrunde zu den Ergebnissen der Arbeitsgespräche**
- 12:00 Uhr *Mittagspause*
- 13:00 Uhr
Vortrag **Traumasensible Perspektiven im Justizsystem**
Ellen Engel, *Rechtsanwältin, Berlin*
- 14:00 Uhr *Zusammenfassung und Verabschiedung*

Stand: 04.02.2026